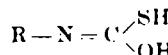


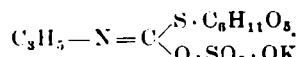
## Aus anderen Vereinen und Versammlungen.

### Naturforscherversammlung zu Münster.

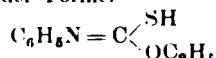
**Wilhelm Schneider, Jena.** Über Allyliminothiolkohlenküreester. (Autorreferat als Berichtigung zu dem auf S. 1998–1999 gebrachten Referat.) Nach den Untersuchungen Gadamers über die Glykoside der Senföle leiten sich diese Verbindungen von hypothetischen alkylsubstituierten Iminothiolkohlenküren von der Formel



ab. So nimmt Gadamer z. B. für das Sinigrin, das Glykosid des schwarzen Senfes, die Konstitution



an. Das Sinigrin erscheint danach als eine Allyliminothiolkohlenküre, deren Sulfhydrylwasserstoff durch den Glucosester ersetzt, und deren Hydroxyl mit Kaliumdisulfat esterartig verbunden ist. Es schien wünschenswert, zunächst einfachere Abkömmlinge der hypothetischen Iminothiolkohlenküren darzustellen und sie mit den Senfölglykosiden speziell in ihrem Verhalten gegen Silbernitrat zu vergleichen und weiterhin auf die Synthese von Senfölglykosiden von der Konstitution des Sinigrins hinzuarbeiten. In der aromatischen Reihe sind Ester von Iminothiolkohlenküren schon von Liebermann dargestellt worden. Er zeigte, daß Phenylsulfurethan eine ausgesprochene Säure ist, die im Sinne der Formel



zu reagieren vermag. Das Silbersalz dieser Säure läßt sich mit Jodalkylen zu Sulfurethanestern umsetzen. Das Verhalten von am Stickstoff aliphatisch substituierten Sulfurethanen ist in gleicher Hinsicht noch nicht untersucht worden, war aber von besonderem Interesse wegen des Vorkommens von aliphatischen resp. fettaromatischen Senfölen in den Pflanzen. Der Vortr. fand zunächst am Allylsulfurethan, daß diese Verbindung gegenüber Alkalien keinen merklich sauren Charakter zeigt. Mit ammoniakalischer Silberlösung liefert sie jedoch ein Silbersalz von analoger Konstitution wie das Phenylsulfurethansilber. In diesem ließ sich das Silber gegen den Äthylrest austauschen, und so wurde der bisher noch unbekannte Allyliminothiolkohlenküreester gewonnen. Dieser zeigt gegen Silbernitrat ein analoges Verhalten wie das Sinigrin. Er wird unter Regenerierung des Allylsulfurethansilbers zersetzt, indem ganz wie beim Sinigrin die Kohlenstoffkette vom Schwefel abgelöst und durch Sil<sup>+</sup> ersetzt wird. Diese Tatsache darf als weitere Stütze für die Gadamersche Sinigrinformel angesehen werden. [R. 3861.]

### Patentanmeldungen.

Klasse: Reichsanzeiger vom 7./10. 1912.

- 8k. E. 18 039. Bldg. von Wolle mit Bisulfitlsg. bei höherer Temperatur; Zus. zu 233 210. E. Elsässer, Langerfeld, Westf. 2./5. 1912.
- 8k. Sch. 39 505. Formen und Steiferhalten von

### Klasse:

- Kniffen und Bügelfalten in Kleidungsstücken u. dgl. G. Schade, Berlin. 23./10. 1911.
- 12d. F. 33 300. Verf. und Vorr. zum Filtrieren und Trocknen von Kolloiden und zum Reinigen der beim Filtrieren benutzten Filterflächen; Zus. z. Anm. F. 33 299. W. Flemming, Berlin-Schöneberg. 1./11. 1911.
- 12i. D. 26820. Eintr. zur vollständigen Absorption des Chlorwasserstoffes aus Salzsäureofengasen. Deutsche Ton- & Steinzeugwerke, A.-G., Charlottenburg, u. Th. Meyer, Offenbach a. M. 13./4. 1912.
- 12i. F. 34 082. Aufschließen von Schwefelantimonverbb. m. Schwefelsäure. [By]. 9./3. 1912.
- 12i. S. 35 989. Kieselküre aus Alkalisilicatlsgg. und Kohlensäure. J. L. Seyboth, München. 27./3. 1912.
- 12o. 33 576. Dialkylaminosäureester. [By]. 14./12. 1911.
- 12o. K. 48614. Trichlorechinonfreies Chloranil (Tetrachlor-p-benzochinon). R. Kempf, Charlottenburg, u. H. Moehrke, Höchst a. M. 27./7. 1911.
- 22e. B. 65 587. Indigoide Farbstoffe. [B]. 18. 12. 1911.
- 22e. F. 33 337. Derivate des Benzochinons; Zus. z. Anm. F. 32 611. [M]. 6./11. 1911.
- 22h. B. 66 376. Lacke aus Celluloseestern; Zus. zu 251 351. [B]. 23./2. 1912.
- 26a. C. 21 268. Vorr. zur trockenen Dest. der Kohle H. Clarke, London, u. J. A. Campbell, Ilford, Engl. 20./11. 1911.
- 30h. A. 21 204. Zahnzementfüllungen m. Aluminiumhydroxyd. M. Andresen, Berlin-Lichterfelde. 29./9. 1911.
- 30h. S. 29 894. Sauerstoffbäder. L. Elkan Erben G. m. b. H., Berlin-Westend. 28./9. 1909.
- 40a. W. 36 522. Entschwefelung von Erzen durch Vorrösten und darauf folgendes Fertigrosten unter Zuschlag von reduzierenden Materialien. U. Wedge, Ardmore-Montgomery, Penns. 20./1. 1911. Priorität (Ver. Staaten) vom 20./1. 1910.
- 57b. R. 35 743. In beliebigem Waschwasser bleckende photographische Uranyl-Silbernitratbilder. E. Rickmann, Köln-Marienburg. 13./6. 1912.

Reichsanzeiger vom 10./10. 1912.

- 1a. P. 25 439. Trennen von Ekenerenzen in Bestandteile von vornehmlich kieselh. Material und solehe von vornehmlich eisenh. Material mit Hilfe einer Flüssigkeit mittlerer Dichte. Intern. Haloid Co., Wilmington, Del., V. St. A. 2./8. 1910.
- 1a. S. 34 382. Verf. und Vorr. zur Entwässerung von Feinkohle m. eines Luft- oder Gasstromes. Chr. Simon, Essen-Ruhr. 2./8. 1911.
- 8m. A. 21 923. Färben von Pelzen, Haaren, Federn u. dgl. [A]. 19./3. 1912.
- 12h. B. 63 114. Beständig brennende lange Lichtbogen, insbes. zur Ausführung von Gasreaktionen. [B]. 13./5. 1911.
- 12i. S. 36 300. Nitride durch Reduktion oxydischer Verbb. mit Kohle im elektr. Widerstandsofen in Ggw. v. Stickstoff. Soc. Gen. des Nitrures, Paris. 10./5. 1912.
- 12m. C. 20 513. Chlorbarium aus kohlensaurem Baryt und Chlорcalcium- bzw. Chlormagnesiumlsgg. Chemische Werke vorm. Dr. Heinrich Byk, Charlottenburg. 21./3. 1911.
- 12q. M. 46 173. Einwertige Phenole aus Monochlor-substitutionsprodukten aromatischer Kohlenwasserstoffe. K. H. Meyer, München, u. F. Bergius, Hannover. 8./11. 1911.